

Bürgergemeinschaft Grünkraut e.V.

Rathaus Grünkraut

Vorsitzende: Barbara Grewe, Fliederstraße 20, 88287 Grünkraut



Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11. März 2018

Beginn: 11:00 Uhr

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Top 1: Begrüßung

Frau Grewe begrüßt alle anwesenden Mitglieder. Es wird der verstorbenen Mitglieder (Frau Buchholz, Frau Ertelt und Frau Podlesak) gedacht.

Top 2: Bericht der Vorsitzenden

Frau Grewe gibt einen Rückblick über die Arbeit der Bürgergemeinschaft und insbesondere der Vorstandschaft. Dabei steht die Seniorenarbeit im Mittelpunkt. Anhand dem bildlichen Vergleich der Entwicklung von der Dampflock zum ICE stellt sie dar, mit welchem rasantem Tempo sich die Seniorenarbeit verdichtet und verändert hat (demographischer Wandel, Zunahme der Pflegebedürftigkeit,...). Sie berichtet davon wie die Vorstandschaft bei ihren 6-wöchigen Treffen speziell bei diesem Thema immer wieder auf ein Gefühl der Unzulänglichkeit gestoßen ist. Daraus entwickelte sich das Bedürfnis, einen Klausurtag abzuhalten. Dieser fand statt vom 23.-24. Februar 2018. In intensiver Arbeit wurde erörtert „wo wir stehen und wo wir noch hin wollen“. In Bezug auf die Seniorenarbeit wurde deutlich, dass diese laut Satzung eine grundlegende Aufgabe der Bürgergemeinschaft ist, die in den letzten Jahren auch geleistet wurde. Durch den Wegfall der Stelle der Seniorenbeauftragten in letzter Zeit jedoch nicht im erforderlichen Maße geleistet werden kann. Daher wird am kommenden Dienstag die Bitte auf erneute Einrichtung einer solchen Stelle an den Gemeinderat gestellt. Nur dadurch können Aufgaben der Bürgergemeinschaft wie z.B. Beratung zu Belangen von Senioren, Begleitung pflegender Angehöriger, Kontaktstelle und Hausbesuche,... umgesetzt werden.

Die Gemeinde Grünkraut wurde bei dem Wettbewerb „Quartiersentwicklung 2020“ mit einem Preisgeld ausgezeichnet. Die Planungen zur Umsetzung des Konzeptes laufen. Ende des Monats wird es ein erstes Zusammentreffen mit dem Projektbeirat geben.

Dank:

Frau Grewe bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern, Frau Karanovic und Frau Kiechle, allen Gruppen im Haus der Mitte, dem Bauhof, der Gemeinde – insbesondere Herrn Lehr und allen Mitgliedern für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Top 3: Jahresbericht des Bürgerkontaktbüro und der Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragten

Frau Karanovic stellt den Jahresbericht 2017 anhand einer Power-Point-Präsentation dar. Es wird deutlich, wie vielfältig und breit die Aufgaben von Frau Kiechle und Frau Karanovic im Bürgerkontaktbüro sind. Die zahlreichen Bilder vermitteln einen anschaulichen Blick auf das „Leben im Haus der Mitte“, die Projekte, Gruppen und Veranstaltungen, die auch in der gesamten Gemeinde wirken. Der ausführliche Bericht ist im Bürgerkontaktbüro einzusehen.

Top 4: Finanzbericht

Herr Eber stellt als Kassier den Finanzbericht vor, der am 05.02.2018 erstellt wurde. Für das Jahr 2017 ergeben sich demnach Einnahmen von 10.471,58 €. Diese setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Punktekarten, Raumnutzungsgebühren und Zinsen, sowie einer Sonderzuwendung der Gemeinde. Den Einnahmen stehen Ausgaben in Höhe von 6.997,88 € entgegen. Somit ergibt sich für das Jahr 2017 ein Gewinn von Einnahmenezugang von 3.473,70 €.

Top 6: Bericht des Kassenprüfers

Die beiden Kassenprüfer, Herr Fahs und Herr Pfeifer haben die Kasse geprüft und Herr Fahs bescheinigt Herrn Eber eine exzellente und ordentliche Buchführung.

Top 7: Entlastung des Kassiers, des Kassenprüfers und des Vorstandes

Auf Antrag von Herrn Lehr werden sowohl der Kassier, die Kassenprüfer als auch der Vorstand von den Mitgliedern einstimmig entlastet.

Top 8: Verschiedenes / Aussprache

Frau Gulba bringt die Anliegen bzw. die aktuelle Situation der Bewohner im Haus der Mitte nochmals zum Ausdruck und macht die daraus resultierenden Bedürfnisse deutlich:

- Die Situation im Haus der Mitte ist anders als noch vor 10 Jahren. Die Pflegebedürftigkeit von Bewohnern nimmt immer mehr zu. Rüstige und gesunde Bewohner sind bereit, nachbarschaftliche Hilfe anzubieten, sind aber aktuell stark überfordert.
- Häufig besteht aus Frau Gulbas Sicht auch ein Missverständnis bei den Bewohnern. Es handelt sich um barrierefreie Wohnungen nicht um Betreutes Wohnen.

Aus ihrer Sicht ergeben sich dadurch zwei Bedarfe für die Seniorenarbeit in Grünkraut:

- Einen Ansprechpartner für die Belange von Senioren / Bewohner
- Eine Zwischenstufe zwischen „Haus der Mitte“ und Pflegeheim. Das könnte z.B. eine Form des Betreuten Wohnens sein.

Diese Anregungen und Bedürfnisse nehmen sowohl Vorstandschaft wie auch Gemeinde mit und versuchen sie, innerhalb des Prozesses der Quartiersentwicklung 2020 zu bearbeiten. Um die Situation aktuell etwas zu erleichtern, wird der Vorschlag aus der Vorstandschaft gemacht, bei aktuellen Wohnungsbelegungen verstärkt etwas jüngere, rüstige Mieter auszuwählen, um eine Altersmischung und somit auch eine Entlastung zu erreichen.

Grünkraut, den 07.05.2018

gez. Silke Haller